

## **7 Kernziele der Regiopole-Strategie**

(Diskussionsvorschlag von Hansestadt Rostock, Regionaler Planungsverband Mittleres Mecklenburg/Rostock, IHK zu Rostock, Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung MV)

1. In der zentralörtlichen Gliederung Deutschlands wird die Regiopole als neue Kategorie für kleinere Großstädte unterhalb der Metropole mit einem herausgehobenen oberzentralen Status in den erweiterten metropolitanen Verflechtungsbereichen eingeführt.
2. Bei der Überarbeitung der raumordnerischen Leitbilder muss die Ministerkonferenz für Raumordnung im Leitbild „Wachstum und Innovation“ die Rolle und Bedeutung von Regiopolen in diesen erweiterten metropolitanen Verflechtungsbereichen berücksichtigen.
3. Der Regiopolenstatus muss im Bund-Länderfinanzausgleich und im kommunalen Finanzausgleich der Länder eine besondere Beachtung finden.
4. In den Regiopolen sind die politischen und ökonomischen Entscheidungs- und Kontrollfunktionen dieser Wirtschaftsräume zu konzentrieren.
5. Die Innovations- und Wettbewerbspotentiale in den Regiopolregionen sind bzgl. ihrer endogenen Stärken und Chancen zu nutzen, um mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum soziale und ökologische Erfordernisse zu sichern.
6. Die Regiopolen übernehmen in multiplikativer Ergänzung der Metropolen grenzübergreifende Gateway-Funktionen in national peripheren Raum.
7. Analog der Metropolenstruktur ist ein deutsches Regiopolennetzwerk als Interessenvertretung dieser Wachstumskerne mit dem Ziel zu schaffen, ihre Identität nach innen auszuprägen und ihre nationale und internationale Lobbyarbeit zu bündeln.

Rostock im Oktober 2009